

Jugendkonzept

des

FC Bernau 1955 e.V.



Leitsatz:

„Wir sind (D)ein Team!“

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort
2. Leitbild
3. Grundsätze unserer Jugendarbeit
 - 3.1 Jugendtrainer und Betreuer
 - 3.2 Eltern
4. sportliches Konzept
 - 4.1 Ausbildungsstufen
 - 4.2 Leistungsaufbau im Überblick
 - 4.3 Lernziele in allen Altersklassen
5. Schlusswort

1. Vorwort

Dieses Jugendkonzept des FC Bernau wurde im Jahr 2022 erstellt.

Der FC Bernau steht als Sportverein in der Öffentlichkeit. Als Mitglied oder Angehöriger unserer Fußball-Abteilung repräsentiert jeder einzelne den Verein. Aus diesem Grund sind Verhalten und Auftreten jedes einzelnen Spielers, aber auch das Verhalten der Trainer, Betreuer und Eltern sehr wichtig. Unser Verhalten auf unserem Sportplatz als auch bei gastgebenden Vereinen wird von allen Teilnehmern registriert und ist maßgeblich verantwortlich, wie sich unser Ansehen in der Öffentlichkeit entwickelt.

Das vorliegende Jugendkonzept hat das Ziel eine nachhaltige Verbesserung des Jugendfußballs in Bernau zu erreichen.

Wichtigster Aspekt ist die Schaffung verbindlicher Grundsätze und Anforderungen für die Fußballausbildung und Persönlichkeitsentwicklung der Kinder bzw. Jugendlichen.

Das Jugendkonzept stellt somit einen Leitfaden für die Akteure im Bereich des Jugendfußballs dar und bildet einen organisatorischen und sportlichen Rahmen für die Arbeit im Jugendfußball. Es soll damit auch die Inhalte und die Ziele der Jugendabteilung den zu betreuenden Kindern und Jugendlichen sowie deren Eltern deutlich und transparent gemacht werden.

Wir verfolgen damit das Ziel, die Identifikation mit unserem Verein zu stärken und ein gemeinsames Grundverständnis der gesamten Jugendabteilung für einen einheitlichen Weg hinsichtlich sportlicher und sozialer Ziele zu schaffen.

Dieses Konzept erhebt noch keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern wird mit den Erfahrungen der täglichen Arbeit ergänzt und verbessert.

2. Leitbild

Der FC Bernau 1955 e.V. ist ein traditionell geführter Verein und lebt von dem freiwilligen Engagement seiner Mitglieder.

Das Leitbild soll das Selbstverständnis und die Grundprinzipien abbilden und für die Mitglieder als Orientierung dienen.

Unter dem Motto:

„Wir sind (d)ein Team“ wurde folgendes erarbeitet:

Wir schaffen ein Umfeld, in dem sich jeder wohlfühlt.

Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Spieler und Vereinsverantwortliche - alle werden akzeptiert und respektiert!

Wir pflegen einen offenen, ehrlichen Umgang und sind verlässlich und hilfsbereit.

Wir sind ein Team, wir gewinnen und wir verlieren gemeinsam.

Wir verhalten uns fair gegenüber Mitspielern, Gegenspielern und Schiedsrichtern.

Alle Konflikte werden gewaltfrei gelöst.

Wir halten uns an die Fußballregeln.

Wir benutzen keine Schimpfwörter.

Insbesondere im Kinderfußball gilt: Erlebnis kommt vor dem Ergebnis!

Wir sind umweltbewusst und entsorgen unseren Müll.

Wir gehen mit dem Eigentum des Vereins um, wie mit unserem Eigenen.

Wir halten uns an die Vereinsregeln.

Wir akzeptieren die Strafen, die wir bekommen, wenn wir uns nicht an die Regeln halten.

Keinen Alkohol und keine Zigaretten vor, während oder direkt nach dem Trainings- und Spielbetrieb.

Wir wollen gewinnen, aber nicht auf Kosten von Spaß und Ausbildung eines Spielers.

Die Eltern lassen den Trainer „coachen“ und die Spieler „spielen“, sie halten sich zurück.

3. Grundsätze unserer Jugendarbeit

Der Jugendfußball ist ein Teilbereich der Fußballabteilung des FC Bernau und wird durch die Jugendleitung organisiert.

Hauptverantwortlich für den Jugendfußball sind zunächst einmal der auf der Vereins-Jugendversammlung gewählte Jugendleiter und sein Stellvertreter.

Die Grundsätze / Ziele:

Viele Mannschaften im Jugendbereich bedeutet: Dem Verein geht es gut, wenn er viele Mitglieder hat, die sich aktiv am Vereinsleben beteiligen.

Gute Ausbildung im Jugendbereich bedeutet: Der Verein gewinnt mit einem qualitativ hochwertigen Trainings- und Spielbetrieb in allen Altersklassen ein hohes Ansehen.

Spieler für alle Mannschaften im Jugendbereich bedeutet: Der Verein gewinnt viele Spieler für die Aktivmannschaften aus der eigenen Nachwuchsabteilung und muss nicht auf externe Akteure zurückgreifen. Um in jeder Altersklasse eine Jugendmannschaft stellen zu können, wird in der Regel ab der C-Jugend eine Spielgemeinschaft mit dem SV Todtmoos geführt. Somit profitieren beide Vereine von der Zusammenarbeit.

Langfristig andauernde Freude am Fußball.

Vielseitige Lernfortschritte.

Individuelle Förderung entsprechend den Interessen und Veranlagungen.

Durchgängige Möglichkeit in einer Mannschaft Fußball zu spielen, einschließlich den Aktivmannschaften.

Die Teams einer Altersstufe trainieren gemeinsam und die Trainer arbeiten eng zusammen!

Die Mannschaften innerhalb der Jahrgänge werden nach Leistung, unabhängig vom Alter der Spieler, zusammengestellt. Sie sind durchlässig: die Spieler können je nach Entwicklung jederzeit in ein anderes Team aufrücken.

Besonders talentierte Spieler werden dadurch gefördert, dass sie in einer höheren Altersklasse eingesetzt werden können. Zusätzlich werden diese Spieler dem Verband zu einer Sichtung für ein Sichtungstraining gemeldet.

Jedes Kind ist wichtig!

3.1 Jugendtrainer und Betreuer

Jede Mannschaft sollte mindestens einen Trainer und einen Betreuer haben. Der FC Bernau unterstützt nach Möglichkeit die Aus- und Weiterbildung der Jugendtrainer.

Der Trainer/Betreuer ...

... identifiziert sich mit den Zielen des Vereins und repräsentiert ihn vorbildlich.

... achtet auf das Fair-Play, vor allem auch gegenüber Gegner und Schiedsrichter.

... ist teamfähig, kooperativ und fördert den Teamgeist.

... tauscht sich mit anderen Teams im Verein regelmäßig über mögliche Spielerwechsel aus.

... ist Vorbild und hat ein offenes Verhältnis zu allen Spielern im Verein.

... versucht, alle Spieler in den Spielbetrieb zu integrieren, wenn nötig mit zusätzlichen Trainings oder Freundschaftsspielen.

... ist offen und lernbereit gegenüber der Spielauffassung des „ballorientierten Spiels“ und nimmt an Aus- und Fortbildungsmaßnahmen sowie Trainersitzungen teil.

... organisiert, wenn er verhindert ist, rechtzeitig eine Vertretung für sich.

Ziel: Kein Training, kein Spiel fällt aus.

... führt zusammen mit seinen Betreuern Elternabende durch - er ist Ansprechpartner für die Eltern.

... bietet ein abwechslungsreiches und altersgemäßes Training an.

... stellt die Freude am Fußballspielen und die Ausbildung eines jeden Spielers in den Vordergrund seines Denkens und Handelns.

... führt eine Trainings- und Spielliste.

... behandelt alle Spieler gleich, unabhängig von ihren fußballerischen Qualitäten und verfolgt konsequent die Einhaltung der Vereinsrichtlinien.

... achtet darauf, dass die Kabinen - auch beim Auswärtsspiel - ordentlich verlassen werden.

... leitet seine Spieler an, sorgsam mit Vereinseigentum umzugehen.

Inbesondere folgende Wertevorstellungen sollten die Jugendtrainer und Betreuer Vorleben und vermitteln:

Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit

Vorbildhaftes Auftreten

Positive Kommunikation

Spaß am Sport

Fairness und Toleranz

Gleichbehandlung aller Kinder

3.2 Eltern

Kinder spielen Fußball, vor allem um Spaß zu haben. Viele Eltern sind emotional sehr stark am Spielgeschehen beteiligt und zeigen häufig ihre Enttäuschung durch Zurufen während des Spielgeschehens. Kinder sind jedoch sehr anfällig gegenüber abfälligen Kommentaren, die mitunter Ängste und Aggressionen bewirken.

Deshalb erwarten wir von den Eltern:

- Tragen sie durch ihr Verhalten dazu bei, dass ihre Kinder Spaß, Freude und Begeisterung durch Fußball erleben und nicht Enttäuschung und Angst. Denken Sie daran, dass Erfolg beim Sport sich auch auf den Erfolg in der Schule und im Leben übertragen kann.
- Behalten Sie Enttäuschungen in unmittelbarer Verbindung mit dem Fußballspiel für sich. Wir Erwachsene müssen besser damit umgehen können als die Junioren.
- Viele Köche verderben den Brei! Der Trainer allein ist für das sportliche Geschehen zuständig. Er ist Ihnen aber dankbar, wenn Sie ihn bei den vielfältigen organisatorischen Aufgaben und Fahrten zu Training, Turnieren und Auswärtsspielen unterstützen.
- Unterstützen sie die Kinder durch Anfeuern und Aufmunterungen.

4. sportliches Konzept

Wir möchten Kindern Freude am „Mannschaftsspiel“ Fußball vermitteln, unabhängig vom Leistungsvermögen. Der Leistungsgedanke steht beim Jugendfußball des FC Bernau nicht im Vordergrund.

Die individuelle Förderung hat - insbesondere im Kinderfußball (Kleinfeld) - eine größere Bedeutung als der Mannschaftserfolg. Generell soll in allen Altersstufen die individuelle Ausbildung forciert werden.

Die Qualität der sportlichen Ausbildung unseres Nachwuchses soll durch gezielte Weiterbildung unserer Trainer und Betreuer stetig gesteigert werden.

Die Ausbildung unserer Jugendmannschaften lehnt sich grundsätzlich an die Ausbildungskonzeption des DFB an. Die Ausbildung wird durchgängig von den Bambini bis zur A-Jugend durchgezogen.

4.1 Ausbildungsstufen

4	Beginnendes Spezialisierungstraining	A-Junioren U18/U19	15-18 Jahre
		B-Junioren U16/U17	
3	Fußballspezifisches Grundlagentraining	C-Junioren U14/U15	11-14 Jahre
		D-Junioren U12/U13	
2	Technisch-spielerische Vielseitigkeitsschulung	E-Junioren U10/U11	7-10 Jahre
		F-Junioren U8/U9	
1	Umfassende Bewegungsschulung	Bambini und jünger U7	3-6 Jahre

Die Teilziele jeder Ausbildungsstufe bauen systematisch aufeinander auf.

Die Stufen der Ausbildung sind auf Entwicklungsphasen abgestimmt und daher fließend!

Der individuelle Entwicklungsstand beeinflusst auf jeder Stufe Ziele, Inhalte und Methoden...!

Das Auslassen bestimmter Stufen begrenzt einen systematischen Leistungsaufbau!

4.2 Leistungsaufbau im Überblick

	BAMBINI & JÜNGER	F-JUNIOREN	E-JUNIOREN	D-JUNIOREN	C-JUNIOREN	B-JUNIOREN	A-JUNIOREN
	Bewegen	Spielen		Lernen		Spezialisieren	
PERSÖNLICHKEIT	Kennenlernen des eigenen Körpers und der Umwelt durch vielseitiges Bewegen	Erproben eigener Möglichkeiten und Grenzen	Anregen von Ideenreichtum und Phantasien	Fördern von Individualität und Leistungsmotivation	Fördern von Eigeninitiative für sich und die Gruppe	Integration des "Ich-" in das "Wir-Denken"	Begleitung des Talents zur Höchstleistung
TAKTIK	Kennenlernen elementarer Grundregeln des Spiels	Kennenlernen taktischer Grundregeln des Spiels	Vertiefen taktischer Grundregeln des Spiels	Trainieren individualtaktischer Schwerpunkte	Trainieren gruppentaktischer Schwerpunkte	Taktische Ausrichtung auf ein Spielsystem	Taktisches Stabilisieren eines Spielsystems
TECHNIK	Spielerisches und vielseitiges Kennenlernen des Balles	Spielerisches Kennenlernen der Basistechniken	Spielerisches Vertiefen der Basistechniken	Methodisches individuelles Trainieren der Techniken	Stabilisieren und variables Anwenden der Techniken	Positions-spezifisches Trainieren der Techniken	Stabilisieren der Techniken in "Druck-Situationen"
KONDITION	Vielseitiges Bewegen als Mittel ganzheitlicher Förderung	Spielerisches, geschicktes Laufen und Bewegen	Erleben vielseitiger sportlicher Aktivitäten	Gezieltes Mittrainieren konditioneller Eigenschaften	Fördern der Laufdynamik und Körperstabilität	Stabilisieren / Optimieren konditioneller Potenziale	Individuelle Ausrichtung konditioneller Schwerpunkte

4.3 Lernziele in allen Altersklassen (nach den Richtlinien des DFB)

In Anlehnung an das DFB-Ausbildungskonzept werden hier jeweils Leitlinien für Jugendbetreuer und Trainingsbausteine in kompakter Form aufgelistet. Dadurch wird die Trainingsarbeit noch ein Stück transparenter.

Die Kinder und Jugendlichen sollen beim Erreichen der Altersgrenze für die Jahrgangsmannschaften bestimmte Fertigkeiten als Abholpunkte für die nächste Mannschaft haben. Um dieses bestmöglich umzusetzen, sollen folgende Ziele und Inhalte als Grundlage für den Trainingsbetrieb den Trainern als Hilfe dienen:

Trainingsaufbau

Die Übung soll so angelegt sein, dass sie für die Beteiligten einsichtig ist. Deshalb sollte das Ziel vor Beginn der Übung erläutert werden. Der Trainer sollte wissen wie die Übung funktioniert und vom Erfolg überzeugt sein.

Es gilt das Prinzip: „Vom Leichten zum Schweren“.

Kinder können keine komplexen Bewegungsabläufe durchführen, wenn die Basisabläufe nicht bekannt sind oder diese beherrscht werden.

- Viele Wiederholungen garantieren
- Im Detail korrigieren
- Konzentriert trainieren
- Mit Geduld trainieren
- Variantenreich trainieren
- Trainieren was das Spiel fordert

Bambini

Bei den Bambini geht es vor allem darum, den Spaß an der Bewegung zu vermitteln. Der Trainer ist hier der große Freund, der großartige Spielideen hat und auch gerne mal selbst dabei mitmacht. Im Vordergrund stehen vielseitige Bewegungsspiele mit und ohne Ball, die die Kinder keinesfalls überfordern. Auch Regeln sollten so einfach wie möglich gehalten werden. Deshalb reden wir hier auch nicht von Trainingseinheiten, sondern von Spielstunden. Ein weiterer wichtiger Punkt ist das soziale Miteinander. Zwar haben die Kinder in den Kitas und Kindergärten meist bereits gelernt, sich in einer größeren Gruppe zurechtzufinden, doch ist das Verhalten einer "Fußballmannschaft" eben oft nochmal etwas anderes.

Training: Umfassende Bewegungsschulung

- Einfaches Laufen und Bewegen: Fangspiele, Balancieren, Koordination
- Einfache Aufgaben mit Ball: Ballführen, Ballkontrolle, Torschuss, Werfen
- Kleine Spiele mit Ball: Platzwechselspiele, Einzel- oder Teamwettbewerb
- Kleine Fußballspiele: 4 gegen 4 auf kleinem Feld mit und ohne Tore

Spiel:

- Alle sollen spielen: Also auch die "Guten" mal draußen lassen!
- Möglichst viele Tore erzielen!
- Das Ergebnis ist zweitrangig: Der Spaß steht im Vordergrund!
- Kein vorgeschriebenes Spielsystem

Coaching:

- Die Freude am (Fußball-)Spiel entwickeln und ständig fördern
- Die Teamfähigkeit (Gemeinsam macht's mehr Spaß) langsam entwickeln
- Eltern ins soziale Umfeld des Vereins einbinden (Fahrdienst, Trikotwäsche, Kuchen)

F- Jugend

Die F-Junioren sollen langsam die Basistechniken erlernen. Um jedem Kind die so wichtigen vielen Ballkontakte zu ermöglichen, halten wir die Übungsgruppen klein und ermuntern die Kinder, möglichst oft mit beiden Füßen zu spielen. Das grundlegende Lehrprinzip ist das Vormachen – Nachmachen. Zeit- und Leistungsdruck haben sie lediglich bei Wettbewerben und Staffelspielen, dann aber auch mehr im Sinne des Anfeuerns durch Trainer und Mitspieler. Obwohl ein Sieg immer schön ist, aber auch schnell vergessen wird, soll jedes Kind etwa gleich große Spielanteile erhalten. Also bleiben auch die besseren Spieler öfter mal draußen!

Training: Viele Übungen, viele Ballkontakte, viele Spiele

- Vielseitiges Laufen und Bewegen: Fangspiele, Balancieren, Koordination
- Vielseitige Aufgaben und Spiele mit Ball: Platzwechselspiele, Jonglieren
- Basistechniken: Dribbling, Innenseitstoß, An- und Mitnahme flacher Bälle
- Freie Fußballspiele in kleinen Teams: max. 4 :4 (kleines Feld)

Spiel:

- Alle sollen spielen (auch die "Guten" mal draußen lassen)!
- Möglichst viele Tore erzielen. Der Spaß ist wichtiger als das Ergebnis!
- Spielsystem 2-2: Die Abwehrspieler spielen mit nach vorne, die Stürmer mit nach hinten.
- Keine festgelegten Positionen für einzelne Spieler: Vielseitigkeit fördern!

Coaching:

- Die Freude am (Fußball-)Spiel weiterentwickeln und ständig fördern.
- Die Teamfähigkeit weiterentwickeln.
- Der Trainer ist der "große Freund" der Spieler.
- Eltern sollen angetragene Aufgaben als Hilfe für die Trainer empfinden.

E- Jugend

Bei den E-Junioren dominieren zu Beginn des Trainings weiterhin vielseitige Bewegungen. Gleichwohl tragen wir dem deutlich verbesserten Koordinationsvermögen Rechnung und "individualisieren", indem wir die fußballspezifischen Techniken verfeinern: Das Dribbling wird zielgerichteter und schneller, Finten wie bspw. der Ausfallschritt und der Übersteiger werden eingeführt. Der Ball steht im Mittelpunkt und das Fußballspielen rückt immer mehr in den Vordergrund. Dabei vermitteln wir langsam einfache taktische Verhaltensmuster wie Freilaufen und Anbieten. Die Kinder sind jetzt alt genug, um auch Pflichten zu übernehmen: Die Kabinen sind sauber zu verlassen, die Materialien sorgsam zu behandeln und der Respekt vor dem Trainer, aber auch vor den Gegen- und Mitspielern ist einzuhalten.

Training: Techniken verbessern, einfache Taktiken einführen

- Vielseitige sportliche Aktivitäten: Jonglieren, Lauf/Fangspiele, Koordination
- Vielseitige Aufgaben und Spiele mit Ball: Handball, Basketball usw.
- Kindgemäße Technikübungen: Tempodribbling, Grobform Finten
- Fußballspiele in kleinen Teams auf kleinem Feld mit und ohne Tore

Spiel:

- Alle sollen spielen (auch die "Guten" mal draußen lassen)!
- Möglichst viele Tore erzielen!
- Ergebnis ist zweitrangig: Der Spaß soll im Vordergrund stehen!
- Wir spielen mit 3 defensiven und 3 offensiven Spielern. Die Abwehrspieler spielen mit nach vorne, die Stürmer mit nach hinten.

Coaching:

- Die Freude am (Fußball-)Spiel entwickeln und ständig fördern
- Teamfähigkeit (gemeinsam macht's mehr Spaß) langsam entwickeln
- Der Trainer als "großer Freund" der Spieler

D- Jugend

Technik, Technik, Technik und natürlich auch schon die Grundlagen der Taktik stehen hier auf dem Lehrplan. Die jetzt sehr hohe Koordinationsfähigkeit verpflichtet zu einer systematischen Verfeinerung der fußballspezifischen Techniken. Im taktischen Bereich erfolgt die Umstellung auf das 50 x 70 Meter Feld. Das 3-2-3 (aber ohne Libero!) ist eine gute Weiterführung des 3-3-Systems. Die 12- und 13-Jährigen verstehen bereits taktische Prinzipien.

Wichtig: Abwehrspieler dürfen Tore schießen! Deshalb üben wir regelmäßig das sichere Pass- und Zusammenspiel. In "sozialer" Hinsicht werden die im E-Junioren-Alter eingeführten Ziele weiterverfolgt und ausgebaut.

Training: Die besten Lernvoraussetzungen unbedingt nutzen!

- Spielerische Fitnessschulung: Koordination, Parcours, Handball, Staffeln
- Techniktraining: Dribbling, Finten, Schusstechniken, An-/Mitnahme
- Individual- und gruppentaktische Grundlagen: Hinterlaufen, Doppelpass
- Fußballspiele mit Schwerpunkten und freies Spielen: Überzahl, auf mehrere Tore

Spiel:

- Alle sollen spielen. Möglichst viele Tore erzielen.
- Das Ergebnis wird wichtig. Der Spaß steht aber im Vordergrund!
- Systeme: 3-2-3 oder 3-3-2. Außenverteidiger spielen offensiv, Spitzen verteidigen mit.
- Positionen noch nicht dauerhaft festlegen (Vielseitigkeit)!

Coaching:

- Freude am Fußballspiel und die Teamfähigkeit weiterentwickeln
- Trainer achtet zunehmend auf Disziplin: Weg vom "großen Freund" hin zum sportlichen Leiter
- Die Eigeninitiative der Spieler fördern (Material einsammeln, Bälle pflegen)
- Faires Verhalten gegenüber dem Gegner und Schiedsrichter einfordern.

C- Jugend

Mit der jetzt meist einsetzenden Pubertät verändert sich auch das Training: Wir müssen auf die individuellen, unterschiedlichen Entwicklungsphasen eingehen und gegebenenfalls individuell reagieren. Kurz gesagt: Die Stärken stärken, die Schwächen abbauen, aber immer unter Beachtung dessen, was der jeweilige Spieler gerade physisch und psychisch zu leisten imstande ist. "Auf dem Platz" kommt die mannschaftsinterne Hierarchie hinzu, die der Trainer beobachtet und bei Bedarf korrigiert. Nicht immer ist der Größte und Lauteste auch der kommende Führungsspieler! Wir spielen mit Viererkette (z.B.: 4-4-2 oder 4-3-3).

Eine endgültige Positionsspezialisierung findet noch nicht statt, wenngleich wir durchaus Positionstechnik und -taktik verbessern. Variabilität und Kreativität sind wichtiger als starre taktische Abläufe.

Training: Jeder ist anders – und will / muss so behandelt werden

- Ergänzende fußballspezifische Fitness mit Ball (Technik-Rundläufe, 1:1)
- Technikintensivtraining: Techniken festigen/automatisieren (Passfolgen, Rundlauf)
- Individual- und gruppentaktische Grundlagen (Zweikampf, Ballorientierung)
- Wettspielnahе Trainings- und Spielformen (Torschuss, Spielaufbau, etc.)
- Fußballspiele mit Schwerpunkten und freies Spielen: Über-/Unterzahl, auf 4 Tore usw.

Spiel:

- Alle sollen spielen. Viele Tore erzielen. Ergebnis ist wichtig, steht aber nicht im Vordergrund!
- Systeme: 4-4-2 mit Raute, 4-3-3, 4-2-3-1, 3-5-2 oder 3-4-3. Außenverteidiger spielen nach vorne, Spitzen verteidigen mit.
- Positionen noch nicht festlegen, aber die Stärken verbessern und die Schwächen beheben!
- Fairness gegenüber Gegner und Schiedsrichter

Coaching:

- Teaminterne Hierarchien und Verantwortungsbewusstsein schaffen
- Die Freude am Fußballspiel und die Teamfähigkeit weiterentwickeln
- Zunehmend auf Disziplin und Ordnung achten
- Die Eigeninitiative der Spieler fördern (Material einsammeln, Bälle pflegen, usw.)

B+A- Jugend

Mehr oder weniger kurz vor dem Übergang ins Erwachsenenalter achten wir vor allem auf Ernsthaftigkeit und Leistungswillen unserer Spieler. Sie sind einerseits in der Lage, in bestimmten Bereichen mitzusprechen, neigen aber andererseits auch zu allerlei "Unfug". Jetzt sollte eine strukturierte Mannschaftshierarchie bestehen. Die Trainingsabläufe werden intensiver und komplexer, allerdings nicht auf Kosten individueller, auch positionsspezifischer Fähigkeiten. Folglich vertiefen und erweitern wir das Verhalten innerhalb des Spielsystems. Die taktische Lernfähigkeit ist jetzt so weit fortgeschritten, dass wir nicht nur als Mannschaft in Angriff und Abwehr kompakt agieren wollen, sondern die Spieler auch mit der Doppel-Sechs im flachen 4-4-2 oder sogar im 4-2-3-1 vertraut machen können.

Training: ernst nehmen – der Trainer die Spieler, die Spieler den Trainer

- Systematische fußballspezifische Fitness: Parcours, 1 gegen 1 bis 11 gegen 11, Intervalle
- Positionsspezifisches Techniktraining: Drehung zum Torabschluss, Flanken, Pässe
- Gruppen- und Mannschaftstaktik: Vertiefung der Grundlagen in Theorie und Praxis; Flügelspiel, Pressing
- Wettspielnahе Trainings- und Spielformen (Torschuss, Spielaufbau, etc.)
- Fußballspiele mit Schwerpunkten: Ballorientierung, Umschalten, Positionsspiel

Spiel:

- Alle sollen spielen. Das Ergebnis ist wichtig, dominiert aber nicht die Philosophie!
- Systeme: 4-4-2 mit Raute, 4-4-2 flach, 4-3-3, 4-2-3-1, 4-3-2-1, 3-5-2 oder 3-4-3
- Positionsspezialisierung beginnt, aber die Stärken verbessern und die Schwächen beheben!
- Fairness gegenüber Gegner und Schiedsrichter

Coaching:

- Team-Hierarchien, Eigeninitiative und Verantwortung fördern, in Entscheidungen einbinden
- Freude am Fußball und Teamfähigkeit weiterentwickeln
- Disziplin und Ordnung; Identifikation mit dem Verein schaffen
- Altjahrgänge an das Seniorentaining heranzuführen

5. Schlusswort

Durch dieses Jugendkonzept soll eine nachhaltige Verbesserung der Arbeit im Bereich des Jugendfußballs des FC Bernau erreicht werden. Die mit diesem Konzept eingeleiteten Veränderungsprozesse brauchen Zeit und müssen immer wieder überprüft werden. Für die Umsetzung des Konzepts ist eine aktive Beteiligung aller Trainer, Betreuer, Abteilungsleiter, Vorstände und Eltern erwünscht und notwendig.

Es ist daher für alle Beteiligten unerlässlich, sich mit dem Jugendkonzept des FC Bernau auseinanderzusetzen, es weiterzuentwickeln und im Training und Spiel umzusetzen. Das Jugendkonzept wird laufend überprüft und an gegebene gesellschaftliche und vereinsinterne Veränderungen angepasst.

Die Jugendleitung des FC Bernau 1955 e.V.